

SACHGERECHTE VERTEILUNG DER SPORTBEDINGTEN KOSTEN FÜR DIE SOZIAL- UND UNFALLVERSICHERUNG

- Der Profisport funktioniert als wichtiges Glied der sozialversicherungsrechtlichen Kette. Er trägt sowohl die Kosten, die durch ihn verursacht werden, als auch der Amateure, die außerhalb des Profisports stehen.
- Die IPD setzt sich deshalb im Bereich der Sozial- und Steuergesetzgebung für Beiträge seiner Mitglieder ein, die sich an der konkreten Verursachung von Kosten durch den Profisport orientieren.

I. AKTUELLE SITUATION

Die Profisportler in den Vereinen der IPD sind regelmäßig als ordentliche Arbeitnehmer angestellt. Sie werden steuerrechtlich als Beschäftigte eingestuft und fallen unter die Regelungen zur deutschen Sozialversicherung. Der Profisport in Deutschland wird seiner gesellschaftlichen Verantwortung auch gerecht, indem er erheblich zum Steueraufkommen beiträgt und für die durch ihn verursachten Kosten im Bereich der Sozial- und Unfallversicherung einsteht.



ETWA 13 MIO.

... Amateursportler sind in Deutschland in Vereinen organisiert



2.800 PROFIS

... sind in den Ligen der IPD aktiv

Der Profisport kann nicht auch für die Unfallrisiken von Freizeitsportlern, die geringfügige Aufwandsentschädigungen, Prämien o.ä. erhalten, im Rahmen der gesetzlichen Sozialversicherungssysteme aufkommen.

Sofern auch Amateure außerhalb des Profisports in den Genuss der gesetzlichen Sozial- und Unfallversicherung kommen sollen, ist eine sachgerechte Verteilung dieser Kosten zu erreichen. Vor diesem Hintergrund ist eine sachgemäße Festlegung, ab wann ein Sportler als Berufssportler im Sinne der Sozial- und Unfallversicherung gilt, wichtige Voraussetzung für einen funktionierenden Profisport.

II. DESHALB FORDERT DIE IPD EINE SACHGERECHTE VERTEILUNG DER SPORTBEDINGTEN KOSTEN FÜR DIE SOZIAL- UND UNFALLVERSICHERUNG



Im Bereich der Sozial- und Steuergesetzgebung sollen sich die Beiträge der Mitglieder der IPD an der konkreten Verursachung von Kosten durch den Profisport orientieren. Entscheidend hierfür ist insbesondere die Gruppe der Berufssportler entsprechend der tatsächlichen Gegebenheiten zu fassen.

(Stand Dezember 2019)